4. Emund von Werd.

Ein teutscher Ordensbruder, trat die Regierung des Stifts Curland im Jahr 1263 an (Voigt. III. S. 551. und kömt hier noch 1290 in Urkunden vor. Index I Nr. 242. denn im letztbenannten Jahre trat er zu Riga am 9ten May, mit seines Capitels Bewilligung dem O.M. Halt und den Ordensbrüdern von Lief u. Curland die Mühle zu Memel gegen acht Haaken Landes in Curland, auch den Platz, worauf die Ringmauer des Schlosses sich befindet ab; doch durfte an diesem Bache keine neue Mühle angelegt werden; die Kirche dabei läßt er darin ohne Entgeld mahlen und giebt auch nicht die Metze (sine moletro, quod vulgo Methe dicitur) Arendt II. S: 69. Auch wurde in demselben Jahre ein Vertrag zwischen dem Bischof Emund u. dem Thumcapitel von Riga geschloßen, wegen verschiedener dem letztern im Gebiete Dondangen u. Tharzele gehörigen

Landes. Index. II Nr 3320. Die Urkunde darüber auf Pergament u. in lat. Sprache abgefaßt, liegt im Kurl. Provinz. Museum, mit 5 daran hangenden Siegeln. das erste ist des Bischofs Emunds in grünem Wachs u. hängt an einer aus rother, grüner, gelber u. weißer Seide gemischten Schnur und hat dermaßen das Siegel gelitten, daß von dem Gepräge nichts mehr zu erkennen ist. Sein Siegel abgezeichnet bey Brotze Syll. I. 20f. b. auch in Reck: Samlung Tab. 27. S. 333.

das aus Th. Hiärner Collect. überlieferte Siegel ist nicht ganz richtig dargestellt. Das richtigere vom Original so im Königsberger geheimen Ordens Archiv liegt, abgezeichnet findet man hinten in dieser Chronick Tab 2. Fig. 3. ein sitzender Bischof, in der linken den Krummstab haltend, die Rechte zum Segen erhebend. Umschrift: + S. EMVNDI·DEI GRACIA·EPI·CVRONIEN. auch zu finden in meiner Syll. pag: 188.